

Wahrscheinlich ist er auch der Blom, den Jan Vos in einem Gedicht zur Verherrlichung Amsterdams ¹⁾ zusammen mit Rembrandt und vielen andern Malern nennt. ²⁾ Nach seinen eigenen Altersangaben ist er um 1622 geboren. Seit spätestens 1651 war er verheiratet mit einer Wybrecht Claesdochter, die ihn überlebte. Um 1675 kam er in finanzielle Schwierigkeiten, deretwegen er 1676 insolvent erklärt werden musste. Bei diesem Anlass wurde das erste Inventar aufgenommen. Nach seinem Tode erwirkte die Witwe das Beneficium inventarii, weshalb auch sein Nachlass wieder inventarisiert wurde.

Von seinen vielen trefflichen Bildern, die Commelijn rühmt, ist wenig auf uns gekommen, und es ist dann immer noch auszumachen, ob er oder sein gleichzeitiger Namensvetter der Urheber ist.

Dieser, Jan Pietersz Blom oder Bloem (er schreibt sich selbst immer Bloem, aber auch der Provost wird gelegentlich Bloem genannt), heiratete 1653 als Junggeselle die Witwe des Malers Jacobus de Ville, Anna Margaretha Mostart, die schon einige Wochen später starb. 1668 wird auch Jan Pietersz Bloem als verstorben erwähnt.

Im Ferdinandeum in Innsbruck befindet sich ein *J. Blom* bezeichnetes und 1660 datiertes Bild in der Art von Isaac Moucheron, darstellend eine Parklandschaft mit einer italienischen Villa und Figuren. Da es gegenständlich mit den Angaben von Commelijn übereinkommt, ist es sehr wahrscheinlich, dass Jan Blom der Provost der Maler des Bildes ist. Von derselben Hand befindet sich eine Parklandschaft mit einer zur Jagd aufbrechenden Gesellschaft in der Sammlung A. Tritsch in Wien. Ein voll bezeichnetes und 1679 datiertes Gemälde (das des Datums wegen nicht von Jan Pietersz Bloem sein kann) sah ich einst im Brüsseler Kunsthandel; es stellte haltende Reiter vor einer Herberge

1) Strydt tusschen de Doodt en Natuur of Zeege der Schilderkunst, in Alle de gedichten van Jan Vos, Amsterdam 1662.

2) Vergl. Hofstede de Groot, Die Urkunden über Rembrandt, Nr. 245.